

Geschichte 149

Turtle 2006

Mein Hurghada Habibi

Alles begann im November 2000. Zwei meiner Freundinnen überredeten mich, mal eine Auszeit von Mann und Kinder zu nehmen und eine Woche Urlaub im sonnigen Hurghada zu machen. Die Idee fand ich einfach klasse. Ich erzähle meinem damaligen Mann davon und er war auch bereit auf unsere damals vier Jährigen Drillinge aufzupassen.

Die Ehe mit meinem Mann lief zu dieser Zeit schon nicht mehr besonders gut und ich denke, er glaubte, dass mir der Abstand ganz gut tun würde um wieder zu ihm zurückzufinden.

Nachdem wir also alle grünes Licht für unsere Reise hatten ging es los.

Das Hotel lag direkt am Strand, die Sonne schien und die Alltagsorgen waren alle weit weg. Wir konnten uns super entspannen.

Es war dann gleich am ersten Abend als ich Ihm zum ersten Mal begegnet bin. Wir schlenderten im Hotel herum und kamen auch an einer Shoppinggalerie vorbei. In einem Gewürzladen sah ich ihn. „Mein Gott“, dachte ich, „was für ein gut aussehender Mann“. Er kam auch gleich aus seinem Laden und lud uns ein hineinzukommen. Wir kamen der Aufforderung gerne nach. Erstmals wurde uns Tee serviert und wir fingen an uns zu unterhalten. Ashraf (so stellte er sich uns vor) kümmerte sich fast ausschliesslich um mein Wohl. Er versuchte uns noch am selben Abend zu einem Diskobesuch zu überreden. Da wir aber alle müde waren von der Reise lehnten wir ab. Er nahm mir aber das Versprechen ab, am nächsten Tag wieder bei ihm vorbei zu kommen.

Am nächsten Tag war ich also wieder dort. Auch diesmal hat er sich rührend um mich gekümmert. Er fing an mit Komplimente zu machen. (Ich hatte schon lange keine mehr gehört und war dementsprechend sehr empfänglich dafür). Es kam wie es kommen musste, ich fing an, mich etwas zu verlieben.

Am Tag darauf machten meine Freundinnen einen Ausflug mit und ich verbrachte mehr oder weniger den ganzen Tag bei Ashraf im Laden. Abends gingen wir zusammen in die Disko. Da haben wir uns dann zum ersten Mal geküsst. (Es blieb immer nur beim Küssen.)

Von da an verbrachten wir jeden Tag zusammen.

Die Woche ging viel zu schnell zu Ende und der Abschied nahte. An unserem letzten Abend fragte er mich, ob ich nicht ein Erinnerungsgeschenk für ihn hätte. Ich schenkte ihm einen sehr alten Geldschein, den ich mal von meinem verstorbenen Vater bekommen hatte. Er war nicht wertvoll, aber für mich bedeutete er sehr viel.

Ashraf gab sich damit aber nicht zufrieden. Er fragte mich, ob ich ihm nicht mein goldenes Armband schenken könnte, dann hätte er etwas, das ich die ganze Zeit getragen hätte und ihn an mich erinnern würde. Ach, wie schön waren doch seine Worte. Er konnte mich damit perfekt einlullen. Ich gab es ihm.

Zum Abschied nahm er mich fest in die Arme und meinte von jetzt ab würde nur noch ich in seinem Herzen wohnen. Ich fuhr mit fast gebrochenem Herzen nach Hause. Wir hatten noch Adressen und Mobilfunknummern ausgetauscht und ich war kaum in Deutschland angekommen, da hatte ich schon eine SMS von ihm. „I love you so much. You are my only love“ usw. Mein Gott war ich glücklich.

Nun kamen jeden Tag unzählige SMS von ihm. Irgendwann spitze sich zu Hause die Situation zu und ich machte reinen Tisch mit meinem Mann und trennte mich von ihm.

Ashraf fragte immer mal wieder nach einer Einladung, aber die musste ich aufgrund meiner damaligen Wohnsituation leider ablehnen. Es blieb also bei SMS Kontakt, Briefen und auch Telefongesprächen, wobei er es zwei Mal klingeln ließ und ich dann zurückgerufen habe. Dementsprechend war dann auch meine Telefonrechnung sehr hoch. Aber der Arme hatte ja kaum Geld und wenn ich seine Stimme hören wollte, musste ich anrufen.

Irgendwann kam dann auch die erste Frage nach Geld. Er erzählte mir, dass er Probleme mit seinem Shop hätte und dringend 2000,00 Euro brauchen würde. Ich hätte doch sicher die Möglichkeit ihm das Geld zu geben. Jetzt fingen bei mir langsam an die Alarmglocken zu schrillen. Allerdings entschuldigte ich seine Frage noch damit, dass er ja wirklich aus einem sehr armen Land kam und nur gerade mal so überleben konnte. Ich lehnte ab und prompt hörte ich längere Zeit nichts mehr von ihm. Das machte mich fast wahnsinnig. Er hatte am Telefon erwähnt, dass einige Leute hinter ihm her seien, weil er ihnen Geld schulde und er Angst um sein Leben hätte. Ich machte mir riesig Sorgen und schickte ihm unzählige SMS und rief

ihn an. Antwort bekam ich keine. Ca. vier Wochen nach diesem Gespräch rief mich plötzlich ein Cousin von ihm an. Er sagte mir, dass Ashraf im Krankenhaus liegen würde und er ihn gebeten hätte mich anzurufen, damit ich weiß warum er sich nicht meldet. Jetzt war ich wieder in Sorge. Der Cousin erzählte mir, dass Ashraf wahrscheinlich operiert werden müsste, dafür aber das Geld fehlt. Wieder sollte ich so um die 1000,00 Euro locker machen. Ich ging wieder nicht darauf ein. Ich weiß nicht, ob ich es nicht doch gemacht hätte, wenn ich das Geld gehabt hätte. Aber meine finanzielle Situation ließ das gar nicht zu.

Nach einer weiteren Woche des Schweigens seinerseits und des Bangens meinerseits meldete er sich wieder regelmässig
Mein nächster Urlaub in Hurghada wurde geplant. Diesmal wollte ich mit den Kindern kommen. Er bezeichnete meine Kinder mittlerweile schon als „unsere,, Kinder. Bei jedem Telefonat sagte er mir, dass ich unsere Kinder küssen soll.

Im April 2001 war es dann soweit. Ich flog mit den Kindern wieder nach Hurghada in das gleiche Hotel. Ich freute mich riesig ihn wieder zu sehen, obwohl meine Gefühle mittlerweile schon ziemlich am abklingen waren. Ich freute mich trotzdem auf ihn.

Gleich nach der Ankunft machten wir uns los zu seinem Laden, aber von Ashraf war weit und breit nichts zu sehen. Dafür kam aus dem Nachbarladen gleich ein Typ auf mich zu und fragte mich, ob ich Ashraf suchen würde. Er hätte eine Mitteilung für mich. Ashraf wäre sehr traurig, aber er hätte nach Kairo zu seiner Familie fahren müssen. Er hoffe aber, mich noch vor meiner Heimreise noch zu sehen. Irgendwie war ich enttäuscht, aber ich entschloss mich, den Urlaub mit den Kindern einfach zu geniessen.

Am nächsten Tag traf ich Ashraf's Arbeitskollegen. Er erzählte mir, dass Ashraf zwar in Kairo wäre, aber mit einer deutschen Frau, die er seinen Eltern vorstellen wollte. Ich wollte ihm nicht glauben und dachte, er wäre nur neidisch.

Die zwei Wochen dort gingen sehr schnell vorbei und die ganze Zeit tauchte Ashraf nicht auf.

Kaum wieder in Deutschland, hatte ich schon eine SMS von ihm auf dem Mobiltelefon. Es täte ihm so leid, aber er konnte nicht kommen, da sein Vater schwer krank war. Mir wurde das aber nun alles langsam zu anstrengend und ich brach den Kontakt mit ihm ab. Irgendwann hat er dann auch kapiert, dass da nichts mehr ist und hat es aufgegeben. Ich hörte dann ca. Sechs Monate nichts mehr von ihm. Kurz vor Weihnachten rief er mich dann wieder an und erzählte mir ganz freudig, dass er Weihnachten nach D kommen würde. Im Laufe des Gespräches stellte sich dann heraus, dass er kam um zu heiraten. Ich freute mich wirklich für ihn. Ich zweifelte damals nicht an seiner Ehrlichkeit.

Da er eine Frau heiraten wollte, die nur ca 80 km von meinem Wohnort weg wohnt und er auch auf dem Flughafen ankam auf dem ich arbeite, habe ich ihn da begrüsst. Ich konnte ihn schon im Sicherheitsbereich empfangen, seine Freundin musste in der Ankunftshalle warten. So hatten wir die Möglichkeit uns noch alleine zu unterhalten. Da fing er an zu erzählen, dass er mich immer noch liebt und diese Frau nur heiratet, weil sie ihm finanziell sehr aus der Klemme geholfen hätte. Er gab ausserdem zu, dass er im April tatsächlich mit ihr in Kairo war. Er sagte, dass er sich für sie entschieden hätte, da ich ja immer noch nicht geschieden sei und sie nur 80 km von mir weg wohnt und wir uns dann ja öfter sehen könnten. Ich war schockiert. Wie konnte er nur so etwas sagen? Ich ging hinaus um sie zu begrüssen. Er war noch mit dem Gepäck beschäftigt. Ich versuchte sie zu warnen, aber ich vermute, sie dachte, ich wäre eifersüchtig. Ich gab ihr noch meine Telefonnummer und bat sie mich anzurufen, wenn sie in irgendeiner Weise Hilfe bräuchte. Dann ging ich.

Ich habe beide dann auch mal besucht und eigentlich hatte ich den Eindruck, dass sie glücklich wären.

Wieder hört ich lange nichts von den Beiden. Dann ging es plötzlich wieder los. Er rief an und erzählte, wie schlecht sie ihn behandeln würde und dass er nur Schwierigkeiten mit ihr hat. Er fragte mich, ob er nicht bei mir wohnen könnte. Er würde es nicht mehr aushalten und ich sei doch schliesslich seine große Liebe. Er bliebe nur noch so lange bei ihr, bis er seine Schulden bei ihr abgezahlt hätte. Wenn ich ihm helfen würde, könnte er schneller weg von ihr.

Ich war mittlerweile geschieden und lebte wieder in einer sehr glücklichen Beziehung. Es kam für mich also nicht in Frage ihn hier aufzunehmen. Als ich ihm das sagt, verabschiedete er sich mit brüchiger Stimme.

Vor kurzem hat er sich dann wieder gemeldet. Er würde sich jetzt scheiden lassen und ob ich ihm nicht einen Job und eine Wohnung in meiner Nähe besorgen könnte. Ich hatte Mitleid mit ihm und versprach ihm zu helfen.

Dann stiess ich auf diese Seite und mir wurde einiges klar. Ich habe jeden Kontakt zu ihm abgebrochen. Wenn er anruft lege ich einfach gleich wieder auf. Ich weiß nicht, ob er noch in Deutschland ist oder wieder zurück in Ägypten.

Ich hoffe und bete nur, dass es seiner Ex Frau gut geht.

Ich jedenfalls kam Gott sei Dank mit einem „blauen Auge“, davon.